

Drei Fragen an den Generalsekretär der Handelskammer Bozen

Auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten, in denen es schwer ist, Geld auf die Seite zu legen, sollte die Rentenvorsorge auf keinen Fall vernachlässigt werden. Alfred Aberer, Generalsekretär der Handelskammer erklärt, warum das so ist.



Herr Aberer, warum ist es aus Ihrer Sicht wichtig sich eine Zusatzrente aufzubauen?

Seit 1995 gilt in Italien das beitragsbezogene Rentensystem. Das bedeutet, dass die Höhe der effektiv eingezahlten Beiträge im gesamten Arbeitsleben darüber bestimmt, wie hoch die zukünftige Rente ausfallen wird. Davor war die Lohnhöhe der letzten Arbeitsjahre dafür ausschlaggebend. Somit werden die Renten in Zukunft geringer ausfallen. Gerade deshalb ist es wichtig, dass man sich eine Zusatzrente aufbaut. Nur mit dieser wird es in Zukunft möglich sein, den gewohnten Lebens-

standard auch im Alter aufrecht zu erhalten.

Bietet die Einzahlung in einen Rentenfonds auch steuerliche Anreize?

Überweisungen zugunsten einer Zusatzvorsorgeform können vom Einkommen bis zu einem jährlichen Höchstbetrag von 5.164,57 Euro abgezogen werden. Die absetzbaren Beiträge werden vom Gesamteinkommen abgezogen, auf den Restbetrag wird dann die Einkommenssteuer berechnet. Mit der Einzahlung von Beiträgen in einen Rentenfonds sinkt also das besteuerebare Einkommen,

das bedeutet man muss weniger Steuern zahlen.

Was passiert bei einem vorzeitigen Ableben vor dem Rentenanstritt mit den eingezahlten Beiträgen?

Die eingezahlten Beiträge in den Zusatzrentenfonds gehen nie verloren, auch nicht bei einem vorzeitigen Ableben vor der Pensionierung. In diesem Fall geht das bisher eingezahlte Kapital an die Begünstigten, die bei der Einschreibung in den Rentenfonds oder später ernannt werden. Meist sind das die Erben. Deshalb empfehle ich allen, sich in einen Zusatzrentenfonds einzuschreiben.

Global Forum Südtirol: Wir benötigen positive Ziele

Am 16. September 2022 fand das 14. Global Forum Südtirol zum Thema „Nachhaltigkeit? Nature Positive Economy“ im Auditorium der Eurac in Bozen statt.



Das 14. Global Forum Südtirol im Auditorium der Eurac in Bozen war komplett ausgebucht.

Nachhaltigkeit ist in aller Munde. Ein Begriff, der nicht nur inflationär, sondern mehr und mehr Synonym für Verzicht und Reduktion geworden ist. Tatsa-

che ist: Die gesteckten Ziele wurden nie erreicht. Aber soll man sich weiterhin nur aufs Weniger-schlecht-sein konzentrieren? Wie kann eine Transformation hin zu

einer Nature Positive Economy gelingen? Diesen und weiteren Fragen gingen internationale Expert/innen und 300 Teilnehmer/innen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft beim 14. Global Forum Südtirol im Auditorium der Eurac zum Thema „Nachhaltigkeit? Nature Positive Economy“ auf den Grund. Eröffnet wurde das Event mit Grußworten von Christian Girardi (Gründer des Global Forum Südtirol), Roberta Bottarin (Vizedirektorin von Eurac Research Bozen), Nicola Calabrò (Generaldirektor der Sparkasse) und Alessandro Molinari (Generaldirektor von ITAS Mutua).

Den ersten Vortrag des 14. Global Forum Südtirol hielt der Schweizer Ökonom Reiner Eichenberger. Im Anschluss folgten Impulsreferate von Michael Braungart (Mit-

begründer des Cradle to Cradle design Konzeptes, Hamburg), Leen Gorissen (Gründerin des Centre for Natural Intelligence, Brüssel), Ruth Oberrauch (Vorstandsmitglied Oberalp, Bozen) und Herbert Niederfringer (Gründer und Geschäftsführer Holzius - das Vollholzhaus, Prad am Stilfserjoch).

Die 300 Teilnehmer/innen konnten sich an der spannenden Debatte beteiligen. Der Termin des 15. Global Forum Südtirol 2023 steht mit dem 15.09.2023 bereits fest.

INFO

Global Forum Südtirol
info@globalforum-suedtirol.com
 Tel. 346 32 89 624
www.globalforum-suedtirol.com